

Lagebericht der MT Aerospace AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Grundlagen der MT Aerospace AG

Darstellung der Geschäftstätigkeit

Die MT Aerospace AG ist ein international anerkanntes Unternehmen in der Luft- und Raumfahrtbranche. Wesentliche Hardwarekomponenten wie verschiedene Strukturbauteile und Tanks für die europäische Trägerrakete Ariane 6 stammen aus der Produktion der MT Aerospace AG. Somit wird hier ein wichtiger Beitrag geleistet, um Europa auch weiterhin den Zugang zum Weltall zu sichern. Darüber hinaus ist die MT Aerospace AG auch Lieferant für anspruchsvolle und hochpräzise Hochdruck- und Treibstofftanks bei Satellitentanksystemen. Auf dem Gebiet der Luftfahrt gilt die MT Aerospace AG zudem als einer der wenigen Entwickler und Hersteller gewichtsoptimierter Trink- und Abwassertanksysteme und Strukturbauteile. Mit der Intensivierung ihres Engagements im Bereich der Additiven Fertigung unterstreicht die MT Aerospace AG ihren hohen Anspruch bei neuen Technologien und Herstellungsverfahren.

Steuerungssysteme

Die MT Aerospace AG wird vom Vorstand auf Basis von finanziellen Leistungsindikatoren gesteuert. Hierbei wird die Veränderung des Geschäftsvolumens auf Basis der nominalen Umsatzentwicklung gemessen. Die wesentliche Größe zur Bewertung des operativen Ergebnisses ist das Ergebnis vor Steuern. Ein weiterer bedeutender Leistungsindikator ist der Auftragseingang.

Forschung und Entwicklung

Als weltweiter Anbieter im Bereich der Luft- und Raumfahrt ist die MT Aerospace AG in zahlreichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten involviert und kooperiert hierbei projektbezogen mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), nationalen und internationalen Universitäten, Forschungsinstituten sowie industriellen Partnern.

Die MT Aerospace AG hat sich hierbei zum Ziel gesetzt, ihre technologische Spitzenstellung kontinuierlich weiter auszubauen. Das zeigt sich u.a. in den seit vielen Jahren getätigten Investitionen in Forschung und Entwicklung.

Die Weiterentwicklung von Prozessen und Technologien erfolgt dabei stets entlang vorhandener bzw. zukünftiger Produktlinien. Hier ist das Ziel, eine schnelle Verwertung von Entwicklungsleistungen zu realisieren, um kundenspezifische Anforderungen unter Berücksichtigung technischer oder kommerzieller Gesichtspunkte in höchstem Maße zu erfüllen.

Nennenswert sind an dieser Stelle folgende Aktivitäten:

Im Bereich der Trägerraketen lagen die Schwerpunkte der Entwicklung in der finalen Qualifikation der Ariane 6 Bauteile. Die hierzu durchgeführten Qualifikationstests zeigten, dass alle Bauteile den aus dem Spektrum zukünftiger Missionen abgeleiteten Testlasten erfolgreich standhielten. Zudem konnte gezeigt werden, dass die Vorhersagen während der unterschiedlichen Testsequenzen mit sehr hoher Präzision dem tatsächlichen Bauteilverhalten entsprachen. Als relevantes Ergebnis konnte damit die erfolgreiche Qualifikation einer neuen Hochleistungslegierung in Verbindung mit der modernen Füge-technologie des Rührreißschweißens bestätigt werden.

In diesem Zusammenhang wurden auch Aktivitäten gestartet, mit dem Ziel einer weiteren nachhaltigen Reduzierung der Herstellkosten. Hierzu zählen neben Aufgaben der kontinuierlichen Verbesserung auch der Einsatz von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz, welche unmittelbar an den Schlüsseltechnologien der MT Aerospace AG implementiert werden. Eines der Ziele ist hierbei auch die lückenlose digitale Erfassung der von der MT Aerospace AG hergestellten Produkte.

Des Weiteren wird parallel an einer metallischen, kryogenen Low Cost - Launcherstufe gearbeitet. Diese soll als Flugdemonstrator mit dem Ziel einer Wiederverwendbarkeit nach der Rückkehr zur Erde dienen. Hier gilt es anhand von kostenoptimierten Ansätzen bei Bauweise und Materialien ein Design festzulegen, welches die ambitionierten Zielkosten weiter verbessert.

Im European Space Agency (ESA) Future Launcher Preparatory Program (FLPP) liegt der Fokus auf Entwicklungsprojekten, welche die Nutzlastperformance einer Launcherstufe nochmals deutlich erhöhen. Hierzu gilt es Leichtbautechnologien basierend auf kohlefaserverstärkten Verbundwerkstoffen (CFK) zu entwickeln und diese an einem Demonstrator unter kryogenen Bedingungen zu testen. Ziel ist dabei eine deutliche Massereduktion bei gleichzeitiger Kostenreduktion. Zudem wurden weitere Projekte gestartet, um CFK-Bauweisen für hochbeanspruchte, flächenhafte Strukturen bzw. auch für konzentrierte Lasteinleitungsstrukturen anhand realistischer Produkthanforderungen zu entwickeln und zu demonstrieren. Ziel ist es hier, in den Wettbewerb für Ultraleichtbaulösungen für die unterschiedlichsten Produkthanforderungen einzutreten und erfolgreich im Markt anzubieten.

Im Jahr 2021 wurden zwei große ESA Projekte zum Thema der additiven Fertigung (AF) gestartet. Diese stärken die produktnahe Entwicklung von AF, basierend auf den beiden Verfahren Laserauftragsschweißen (DED) sowie additives Rührreißschweißen (AFSW). Ziel ist dabei die zukünftige Realisierung komplexer Bauteile in den unterschiedlichsten industriellen Anwendungen. In den letzten Jahren wurden auch hier bereits Aktivitäten gestartet, welche sich mit komplexen Optimierungsalgorithmen und bionischer Designfindung beschäftigen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2021 um 2,7 % gewachsen, nachdem es durch die Corona-Krise im Jahr 2020 zu einem kräftigen Einbruch des Bruttoinlandsprodukts (BIP) gekommen war. Die Industrie litt im Jahr 2021 unter gravierenden Lieferengpässen bei zentralen Vorprodukten und konnte ihre Produktion – trotz voller Auftragsbücher – nicht wieder richtig hochfahren. Einige Bereiche der Dienstleistungen mussten pandemiebedingt zu Beginn und auch wieder gegen Ende des Jahres erhebliche Einschränkungen ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten verkraften.

Am Arbeitsmarkt hielt die Erholung bis zuletzt an. Es zeichnet sich aber ab, dass die Kurzarbeit wieder steigen könnte. Auch wenn die Dynamik am Arbeitsmarkt wegen des zunehmenden Aufkommens der Omikron-Variante an Schwung verlieren wird, dürften die meisten Unternehmen versuchen, ihre Beschäftigten zu halten, um Fachkräftengpässen zu entgehen¹.

Branchenentwicklung

Auch in 2021 führte die globale COVID-19 Pandemie im Bereich der Luftfahrt zu einer im Vergleich zu früheren Jahren verringerten Nachfrage nach Neuflugzeugen, insbesondere im Bereich der Langstreckenflugzeuge. Der Single-Aisle-Markt wird sich in 2022 noch vor den Großraumflugzeugen erholen. Laut Airbus wird man allerdings erst wieder in den Jahren 2023 bis 2025 das Produktionsniveau von 2019 erreichen.²

Im Bereich der Raumfahrt expandiert die Space Economy deutlich. Werden aktuell noch ca. 300 Milliarden € umgesetzt, so werden für 2040 bis zu 1 Billionen € prognostiziert.³ In den nächsten 5 bis 10 Jahren wird eine Verzehnfachung der operationellen Satelliten im All erwartet. Diese Entwicklung zeigt sich auch in Europa, allen voran in Deutschland. Erwähnenswert sind hier Projekte wie Missionen zum Mond sowie zur Asteroidenabwehr. Dies kommt dann auch der MT Aerospace AG mit der Trägerrakete Ariane 6 als auch den Geschäftsfeldern Satellitentanks und Strukturen für Exploration zugute. Im November 2022 findet die nächste ESA-Ministerratskonferenz statt, in der die Prioritäten und Budgets der folgenden drei Jahre vereinbart werden.

Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 konnten insgesamt drei Ariane 5-Trägerraketen vom Weltraumbahnhof Kourou erfolgreich gestartet werden. Der letzte Start in 2021 erfolgte am 25. Dezember 2021. Hierbei wurde das James Webb Space Teleskop, ein gemeinsames Projekt der Weltraumagenturen NASA, ESA und CSA, in den Weltraum transportiert. Im vergangenen Jahr wurden im Rahmen des Ariane 5 Programmes die letzten Aktivitäten der MT Aerospace AG erfolgreich abgeschlossen.

¹ BMWK - Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Januar 2022 (bmwi.de)

² Neue Flugzeuge: Airbus-Chef geht von Erholung ab 2022 aus | FLUG REVUE

³ The Space Sector: We have lift off - H&Z Unternehmensberatung - Beratung mit Hirn, Herz & Hand (hz.group)

Ausschlaggebend für den Geschäftsverlauf der MT Aerospace AG im Geschäftsjahr 2021 war in erster Linie die anhaltende COVID-19-Pandemie sowie eine abermalige Neuplanung des Ariane 6 Programms durch den Hauptauftraggeber ArianeGroup. Das Ariane Programm wurde auch in 2021 durch neue Unterstützungsprogramme der Mitgliedsstaaten stabilisiert. Umfassende Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Auswirkungen wie Kostenreduzierungen, Arbeitszeitmaßnahmen, Kurzarbeit und Einstellungsstopp wurden umgesetzt, um hier den wirtschaftlich negativen Impact möglichst gering zu halten.

Im Rahmen des Ariane 6-Entwicklungsprogramms konnten die Arbeiten sowie die Tests der Bauteile in 2021 abgeschlossen werden. Hierbei wurden die einzelnen Bauteile in den Tests sukzessive qualifiziert. Der vertragliche Abschluss der Qualifikationsphase wurde für die Tanks in 2021 erreicht, für die Strukturen ist das im ersten Halbjahr 2022 vorgesehen. Im zweiten Halbjahr 2021 wurde der MT Aerospace AG ein Ausgleich für Eskalationskosten und Laufzeitverlängerung zugestanden.

In 2021 wurde vom Hauptauftragnehmer ArianeGroup eine Neuplanung des Ariane 6 Programmes durchgeführt. Der geplante Erststart der Ariane 6 wird aktuell auf das vierte Quartal 2022 datiert. Der geplante Produktionshochlauf für die MT Aerospace AG wurde entsprechend angepasst. Die MT Aerospace AG befand sich bezüglich der operativen und finanziellen Auswirkungen, der verlängerten Entwicklungsphase sowie der gesteigerten Kosten der reduzierten Produktionsmengen in einem engen Austausch mit dem Hauptkunden ArianeGroup sowie ESA und DLR. Im ESA-Rat vom März 2021 wurde eine Minimumproduktion für die Jahre 2021 und 2022 für die einzelnen Produktionsstandorte der Unternehmen, die an der Produktion der Ariane 6 beteiligt sind, und die Deckung der entstehenden Mehrkosten der Minderproduktion beschlossen. Die Produktion wurde auf eine Minimum Viable Produktion für das Jahr 2021 mit 3 Shipsets und 2022 mit 4 Shipsets definiert. Durch die ESA durchgeführte Audits wurden erfolgreich absolviert und damit die entstandenen Mehrkosten als berechtigt anerkannt.

Im April 2021 wurde der Serienproduktionsvertrag zwischen der MT Aerospace AG und ArianeGroup unterschrieben. Es konnten die Flugmodelle 2 bis 4 im Wesentlichen fertiggestellt aber noch nicht komplett durch den Kunden abgenommen werden. Die Reduzierung der Kadenzen führte zu einer Unterauslastung, welcher mit entsprechender Kurzarbeit entgegengewirkt wurde. Die Ariane 6-Produktion zeigt die typischen Charakteristika eines Produktionsanlaufs mit Lernkurven und technischen Anlaufproblemen, die mit Abstellungsplänen hinterlegt wurden.

Die in der Ministerratskonferenz Space19+ entschiedenen Entwicklungsprogramme für die MT Aerospace AG wurden größtenteils im zweiten Halbjahr 2021 beauftragt. Die Projekte CFK Technologie- und Produktentwicklung, Additive Manufacturing (AM), Digitalisierung als auch Ariane 6-Produktverbesserungen konnten dementsprechend begonnen werden bzw. werden ab Anfang 2022 starten.

Im Bereich CFK wurde das Projekt Phoebus für die Entwicklung einer verbesserten Oberstufe (Black Upper Stage) der Ariane 6 erfolgreich weiter bearbeitet. Das Projekt beinhaltet die Entwicklung von CFK-Tanks sowie den Bau eines Technologiedemonstrators bis zum Prototypenstatus. Für die Ariane 6-Bodenanlagen in Kourou wurden die letzten Baugruppen erfolgreich abgenommen, die vertragliche fixierte Endabnahme erfolgt allerdings erst in 2022. Angebote für weitere Arbeitsanteile in Kourou (z.B. Gebäude Demi Lune) wurden zwar zur Entscheidung eingereicht, sind durch den Auftraggeber in 2021 aber weder entschieden noch vergeben worden.

Der Geschäftsbereich „Spacecraft Tanks“ konnte den Umsatz 2021 im Vergleich zu früheren Jahren steigern. Neben diverser Neuaufträge für Diaphragma Tanks, wie Mars Sample Return (MSR) und SARNext, gelang es weitere Aufträge für Propellant Management Device (PMD), und Helium High-Pressure Vessel (HPV) zu gewinnen sowie einen Large-Xenon-Tank (L-XTA) für MSR. Zu nennen bei den Auslieferungen waren der Elektra Xenon L-XTA Tank sowie der erste Korea-Sat Diaphragma Tank inklusive Neuqualifikation der Diaphragma Lieferkette.

Im Bereich der Luftfahrt war das Geschäftsjahr weiterhin durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt. Fokus der reduzierten Auslieferungen war auf den Tanks für Single-Aisle-Flugzeuge. Der verminderten Auslastung wurde durch eine entsprechend flächendeckende Kurzarbeitsquote entgegengewirkt.

Im Bereich Raumfahrt konnte die MT Aerospace AG im abgelaufenen Geschäftsjahr ihr Geschäft als Zulieferer im US-Markt für Komponenten von Trägerraketen weiter ausbauen und hierbei zusätzliche Verträge gewinnen. Für ein großes US-Träger Entwicklungsprogramm wurden Erstflugbauteile geliefert sowie mit der Produktion der Flugmodelle 2 bis 4 begonnen. Der Ausbau der Geschäftstätigkeit mit der indischen Weltraumorganisation konnte in 2021 nicht realisiert werden.

Im neuen Geschäftsfeld Additive Fertigung wurden 2021 erstmals nennenswerte Umsätze durch den Beginn des ESA FLPP Großprojekts realisiert. Zudem wurden erste kommerzielle Aufträge außerhalb der Raumfahrt gewonnen. Mit einem weiteren Wachstum in diesem Segment ist zu rechnen.

Das seit dem Geschäftsjahr 2019 laufende Restrukturierungsprogramm Horizon25 wurde zur Verbesserung der operativen Situation auch in 2021 fortgeführt. Aufgrund ausgebliebener Auslastung wurden Maßnahmen wie Arbeitszeitverkürzung sowie das Instrument der Kurzarbeit auch im Berichtsjahr um- bzw. eingesetzt. Die im April 2021 aufgenommenen Verhandlungen über einen Interessensausgleich konnten im September 2021 mit dem Betriebsrat finalisiert werden. Ziel war hier eine Anpassung der vorhandenen Personalstärke an die zukünftige Auslastung. Weitere Optimierungsmaßnahmen der operativen Bereiche werden in regelmäßigen Meetings vorgestellt und entsprechend durch einen Leitungskreis gesteuert. Wesentliche Workstreams sind hierbei Personal-, Kosten- und Prozessoptimierung sowie Organisation.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Auftragseingang nach Bereichen

Mio. €	2021		2020	
		%		%
A6	73	45	37	42
A5	7	4	23	26
Spacecraft Tanks	5	3	3	3
CFK	20	12	6	7
Luftfahrt/Verteidigung	8	5	6	7
Sonstige	51	31	13	15
Gesamt	164	100	88	100

Die MT Aerospace AG erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Auftragseingang in Höhe von 164 Mio. €, dieser lag somit um 76 Mio. € über dem des Vorjahres. Im Bereich der Ariane 5 ergab sich durch den Serienauslauf des Programms erwartungsgemäß eine Reduzierung bei den Beauftragungen.

Gegenläufig ergab sich im Geschäftsbereich der Ariane 6 eine deutliche Erhöhung des Auftragseingangs. Im Entwicklungsbereich der Ariane 6 konnte sich die MT Aerospace AG auf Kompensationszahlungen für aufgelaufene Mehrkosten einigen. Des Weiteren ergaben sich auf Basis der angepassten Lieferplanung (MVP) Folgebeauftragungen im Zuge der Serienproduktion.

Im Geschäftsbereich „Spacecraft Tanks“ konnten in 2021 Auftragseingänge für die Herstellung von Diaphragmatanks für die Mission Mars Sample Return und SARNext verzeichnet werden. Weitere Beauftragungen ergaben sich bei PMD- und Helium HPV-Tanks, sowie im Xenon L-XTA Großtankgeschäft. Insgesamt konnte hierdurch der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt werden.

Der Auftragseingang im Bereich „Luftfahrt“ war mit 8 Mio. € um 2 Mio. € höher als im Vorjahr. Hauptgründe waren hier Beauftragungen für die Jahre 2022 und 2023 für Strukturbauteile des Transportflugzeuges A400M sowie Wassertanks für das Großraumflugzeug A350.

Unter der Rubrik „Sonstige“ konnten des Weiteren noch Auftragseingänge nordamerikanischer Raketenhersteller sowie Auftragseingänge von der ESA für 3-D im Rahmen des FLPP-Programms verzeichnet werden. Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr ergab sich im Bereich „CFK“ durch Vertragsunterzeichnungen für Phoebus Phase B2, X&Y-Struts und Costelas.

Durch die Stabilisierung des Ariane 6 Geschäfts, Freigabe der CFK Programme sowie den erfolgreichen Aufsatz der Programmlinie für 3-D-Druck und dem Serienhochlauf im kommerziellen Launcherbereich konnte MT Aerospace AG den Auftragseingang im Vergleich

zu 2020 nahezu verdoppeln. Die Entwicklung des Auftragseingangs entsprach somit der Prognose aus dem Vorjahr.

Umsatz nach Bereichen

Mio. €	2021		2020	
		%		%
A6	16	28	51	44
A5	8	14	27	23
Spacecraft Tanks	3	5	2	2
CFK	10	17	9	8
Luftfahrt/Verteidigung	9	15	9	8
Sonstige	12	21	18	15
Gesamt	58	100	116	100

Die Umsatzerlöse lagen in 2021 mit 58 Mio. € um 58 Mio. € unter dem des Vorjahres. Der wesentliche Grund hierfür erklärt sich zum einen durch Programmverschiebungen bei Ariane 6 sowie dadurch, dass die Umsatzlegung im Bereich der Ariane 6 vertraglich so definiert ist, dass während der Transitionsphase lediglich auf kompletter Flugmodell- und nicht auf Einzelbaugruppenebene Umsatz gelegt werden kann. Dadurch konnte auch für die nahezu fertiggestellten Flugmodelle 2 und 3 keine Umsatzlegung mehr in 2021 erfolgen. Durch die Verschiebung der Endabnahme der ELA4-Startanlage in 2022 konnte auch hier kein Umsatz im Berichtsjahr realisiert werden. Eine weitere Reduzierung ergab sich hier durch den Auslauf der Ariane 6 Entwicklungsphase. Der Umsatz im Geschäftsumfeld der Ariane 5 war ebenfalls geprägt durch den Auslauf des Programms. Im Geschäftsbereich der Spacecraft-Tanks ergab sich durch die positive Geschäftsentwicklung bei den Helium-Hochdrucktanks hingegen ein Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr. Im Umfeld des CFK-Business konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr ebenfalls weiter ausgebaut werden. Ausschlaggebend war hier im Wesentlichen das Nachfolgeprogramm „FLPP (Future Launchers Preparatory Programme)“, welches sich mit der Entwicklung von Raketenstufen aus leichten Verbundstoffen befasst. Innerhalb des Geschäftsbereichs „Luftfahrt“ konnten die Umsatzerlöse trotz der immer noch negativ anhaltenden Auswirkungen bedingt durch COVID-19 auf unverändertem Niveau zum Vorjahr gehalten werden. Ausschlaggebend für den Umsatzrückgang in der Kategorie „Sonstige“ waren Lieferungen von Strukturbauteilen für einen nordamerikanischen Raketenproduzenten in 2020, die in 2021 in diesem Umfang nicht wiederholt werden konnten.

Die im Vorjahr prognostizierte deutliche Umsatzsteigerung konnte auf Grund der bereits oben erwähnten Einflüsse sowie aus den noch anhaltenden negativen Auswirkungen bedingt durch die COVID-19-Pandemie nicht erreicht werden.

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2021 verlief für die MT Aerospace AG im Vergleich zum Vorjahr auf einem deutlich verbesserten Niveau. Allerdings lag das Ergebnis vor Steuern noch im negativen Bereich.

in Mio. €	2021	2020
Umsatzerlöse	58,4	115,7
Erhöhung oder Verminderung des Bestands	+38,7	-19,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	+1,3	+5,8
Sonstige betriebliche Erträge	+1,2	+1,4
Materialaufwand	-39,9	-52,1
Personalaufwand	-41,6	-44,5
Abschreibungen	-4,5	-4,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21,5	-21,7
Finanzergebnis	+1,4	+1,3
Ergebnis vor Steuern	- 6,5	- 17,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,1	+0,1
Jahresfehlbetrag	- 6,6	- 17,5

Die MT Aerospace AG hat im Geschäftsjahr 2021 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von -6,5 Mio. € (Vorjahr: -17,6 Mio. €) erzielt. Das Jahresergebnis erhöhte sich von -17,5 Mio. € in 2020 um 10,9 Mio. € auf -6,6 Mio. € in 2021.

Diese deutliche Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus Kompensationszahlungen für Mehraufwände im Rahmen des Ariane 6-Entwicklungsprogramms. Einschließlich der Kompensationszahlungen ergab sich eine Gesamtleistung von 98,4 Mio. € (Vorjahr 102,4 Mio. €).

Des Weiteren haben sich gesunkene Material- und Personalaufwendungen positiv auf das Jahresergebnis ausgewirkt.

Die Erhöhung des Vorratsbestands resultiert im Wesentlichen aus dem Aufbau der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen im A6-Programm.

Durch die weitere Aktivierung von Entwicklungsleistungen im Wesentlichen bei den Projekten Ariane 6-Entwicklung sowie dem Projekt Large-Xenon-Tank (LXTA) ergaben sich im Geschäftsjahr aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 1,3 Mio. €.

Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich bei den sonstigen betrieblichen Erträgen eine leichte Reduzierung um 0,2 Mio. €.

Beim Materialaufwand ist im Geschäftsjahr 2021, insbesondere aufgrund des Umsatzrückgangs, ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.

Die Personalaufwendungen verringerten sich im Geschäftsjahr 2021 um 2,9 Mio. € auf 41,6 Mio. €. Diese Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus einem durchschnittlich geringeren Personalbestand aufgrund des Interessenausgleichs sowie geringeren Personalkosten durch Kurzarbeit.

Die Abschreibungen haben sich im Verhältnis zum Vorjahr nur gering von 4,4 Mio. € auf 4,5 Mio. € erhöht.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kosten für den notwendigen Personalabbau aus dem Interessenausgleich Horizon25+ in Höhe von 2,6 Mio. € enthalten. Durch den Rückgang der Auslastung in 2021 wurde die Anzahl der Leiharbeitskräfte angepasst, was zu einer Reduzierung dieser Kosten geführt hat. Des Weiteren reduzierten sich die Ausgaben für Fremdleistungen sowie die Verrechnungen der MT Management Service GmbH. Ferner reduzierten sich die Beraterkosten deutlich, die im Vorjahr im Wesentlichen noch im Zusammenhang mit dem Projekt Horizon25+ angefallen waren. Die Reisekosten blieben pandemiebedingt auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres.

In den Erträgen aus Beteiligungen ist wiederum eine Ausschüttung von der MT Aerospace Guyane SAS in Höhe von 1,4 Mio. € enthalten. Die restlichen Beteiligungserträge in Höhe von 1,6 Mio. € entfallen im Wesentlichen auf die MT Aerospace Grundstücks GmbH & Co. KG (Vorjahr: 1,5 Mio. €).

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens resultieren im Wesentlichen aus Zinsen aus Darlehensverträgen mit der Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG sowie mit der MT Aerospace Holding GmbH.

Unter den Aufwendungen aus Verlustübernahmen ist die Ergebnisübernahme der MT Dezentrale Energiesysteme GmbH von 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €) ausgewiesen.

Aufgrund dieser Entwicklungen konnte die im Vorjahr prognostizierte spürbare Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern im Jahr 2021 erreicht bzw. umgesetzt werden. Das Ergebnis vor Steuern ist allerdings weiterhin negativ und entsprach den Erwartungen.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2021 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 29,0 Mio. € erhöht.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird maßgeblich durch die Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 79,6 Mio. € geprägt. Das negative Jahresergebnis sowie die Zunahme der Vorräte wirkten sich demgegenüber negativ aus.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 14,6 Mio. € haben sich negativ auf den Finanzmittelbestand ausgewirkt.

Zur Finanzierung des Cashflows steht der MT Aerospace AG u.a. ein Abrufdarlehen der OHB SE in Höhe von 35 Mio. € zur Verfügung. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2024 und wurde zum 31.12.2021 mit 15 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) in Anspruch genommen. Im Laufe des Jahres 2021 konnte ein Teil des Darlehens gegenüber der OHB SE zurückbezahlt werden.

Kapitalflussrechnung (in Anlehnung an DRS 21)

	2021 in Mio. €	2020 in Mio. €
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	10,9	8,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	52,2	-11,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14,6	-16,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit *	-8,6	30,3
Cashflow der Periode	29,0	2,5
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	39,9	10,9

*darin enthalten ist in 2021 keine Ausschüttung an die MT Aerospace Holding GmbH (2020 keine Ausschüttung).

Die MT Aerospace AG konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen.

Vermögenslage

Bilanzstruktur in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Anlagevermögen	118,0	107,0
Umlaufvermögen	209,9	152,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,4	0,7
Aktiva gesamt	328,3	260,0
Eigenkapital	3,4	10,0
Rückstellungen	86,9	82,8
Verbindlichkeiten	235,9	164,7
Rechnungsabgrenzungsposten	2,1	2,5
Passiva gesamt	328,3	260,0

Die Bilanzsumme erhöhte sich deutlich von 260,0 Mio. € auf 328,3 Mio. € zum Bilanzstichtag 31.12.2021. Hierbei erhöhte sich das Anlagevermögen von 107,0 Mio. € auf 118,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert. Im Geschäftsjahr 2021 wurden im Anlagevermögen Investitionen in Höhe von 14,6 Mio. € (Vorjahr 11,3 Mio. €) getätigt. Die Ausgaben für Investitionen waren im Wesentlichen durch Anlagenbeschaffungen im Rahmen des Ariane 6 Programms geprägt. Weitere nennenswerte Anschaffungen wurden im Zusammenhang mit dem für die MT Aerospace AG strategischen Wachstumsthema Additive Manufacturing sowie dem weiteren Ausbau des Standortes zur digitalen Fabrik getätigt. Langfristige Ausleihungen bestehen mit 23,2 Mio. € gegenüber der nahestehenden Gesellschaft Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG sowie mit 5,1 Mio. € gegenüber der MT Aerospace Holding GmbH.

Im Umlaufvermögen erhöhte sich das Vorratsvermögen um 28,6 Mio. €, was im Wesentlichen auf eine Erhöhung der Bestände an unfertigen Erzeugnissen im Rahmen des Ariane 6 Programms sowie im Rahmen eines Auftrags für einen nordamerikanischen Raketenhersteller zurückzuführen ist. Ebenfalls bestandserhöhend wirkt sich die Erhöhung der geleisteten Anzahlungen im Bereich der Ariane 6-Serienproduktion sowie ELA4 aus. Zudem erhöhten sich die sonstigen Vermögensgegenstände um 0,6 Mio. €, was im Wesentlichen an der Einrichtung eines Treuhandkontos (1,1 Mio. €) für eine Transfergesellschaft im Rahmen des Interessenausgleichs für H25+ lag.

Das Eigenkapital in Höhe von 3,4 Mio. € (Vorjahr: 10,0 Mio. €) stellt 1 % (Vorjahr: 4 %) der Bilanzsumme dar und deckt das Anlagevermögen zu 2,9 % (Vorjahr: 9,4 %). Die Verminderung des Eigenkapitals ergibt sich vollständig aus dem negativen Jahresergebnis.

Die Pensionsrückstellungen (76,8 Mio. € / 23 % der Bilanzsumme; Vorjahr: 74,9 Mio. € / 28 %) stellen einen wesentlichen Bilanzposten auf der Passivseite dar. Die Erhöhung resultiert vornehmlich aus dem gesunkenen Diskontierungszinssatz.

Die MT Aerospace AG weist zum 31. Dezember 2021 keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr: 0,0 Mio. €) aus. Der Rückgang von 1,4 Mio. € bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus dem gesunkenen Einkaufsvolumen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020. Die Verbindlichkeiten gegenüber

verbundenen Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 9,6 Mio. € auf 25,3 Mio. € reduziert, was im Wesentlichen aus einer Teil-Rückzahlung des Darlehens gegenüber der OHB SE in Höhe von 10 Mio. € resultiert. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Verbindlichkeiten sind die erhaltenen Anzahlungen (197,9 Mio. €). Diese gliedern sich im Wesentlichen auf die Projekte Ariane Transition (14,8 Mio. €), Ariane 6 (117,4 Mio. €), nordamerikanisches Launcherprogramm (12,1 Mio. €), ELA4 (38,4 Mio. €) sowie Projekte im CFK Bereich (7,2 Mio. €) auf. Die Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen resultiert vornehmlich aus weiteren Anzahlungen beim Ariane 6 Programm.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einzahlungen für von der MT Aerospace AG in Zukunft zu erbringende Instandhaltungs- bzw. Wartungsleistungen. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte eine planmäßige Auflösung in Höhe von 0,4 Mio. €.

Bestehende Währungsrisiken in US-Dollar sind über Währungstermingeschäfte abgesichert.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement

Bei der MT Aerospace AG besteht mit dem Risikomanagementsystem Predict® ein Tool, das über Besprechungen, Projektfortschrittsberichte, Richtlinien und Checklisten die Anforderungen an eine zeitnahe Risikokommunikation und -überwachung gewährleistet. Alle Projekte unterliegen regelmäßigen Reviews durch den Vorstand. Hierbei sind die verantwortlichen Führungskräfte hinsichtlich der technischen Performance, Terminkontrolle sowie der Kostenüberwachung in einen ständigen Monitoring-Prozess eingebunden.

Die MT Aerospace AG beschäftigt eine Vielzahl hochqualifizierter Mitarbeiter, deren Motivation und Engagement den Unternehmenserfolg wesentlich beeinflusst. Das Unternehmens-Know-how ist auf viele Mitarbeiter verteilt, sodass die Abhängigkeit von einzelnen Know-how-Trägern lediglich punktuell gegeben ist. Zur weiteren Reduzierung dieses Risikos finden bei Stellen mit Schlüsselpositionen kontinuierliche Wissenstransfers statt.

Produkt- und Umweltrisiken begegnet die MT Aerospace AG durch Qualitäts- und Prozesssicherungssysteme, die eine hohe Zuverlässigkeit und Produktqualität gewährleisten, Umweltschäden vermeiden sowie störungs- und unfallfreie Betriebsabläufe ermöglichen.

Die MT Aerospace AG ist nach den Forderungen der EN9100-2018 zertifiziert und im Bereich Luftfahrt nach EASA 21G und 145 vom Luftfahrtbundesamt anerkannt.

Für Schadensfälle an Produkten oder Anlagen werden Versicherungen abgeschlossen, die die finanziellen Folgen potenzieller Risiken begrenzen oder ganz ausschließen. Der Versicherungsschutz wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst. Bestehende Währungsrisiken werden durch den Abschluss von Devisentermingeschäften oder den Kauf von Optionen abgedeckt.

Wesentliche Risiken

Die MT Aerospace AG ist im Rahmen ihres Geschäftes unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Marktseitig bleibt das größte Risiko nach wie vor die starke Abhängigkeit vom Raumfahrtsektor und hier speziell vom europäischen Ariane-Programm, dessen Auftragsvergaben maßgeblich die Auslastung der Fertigungskapazitäten bestimmt. Im Bereich der Trägerraketen hat sich die

Nachfrage nach dem Transport von geostationären Satelliten auf niedrigem Niveau stabilisiert. Bedingt durch US-amerikanische Mitbewerber, insbesondere SpaceX, die sich durch erfolgreiche Starts mittlerweile den ersten Platz für kommerzielle Satellitenstarts gesichert haben, ist in diesem Segment weiterhin eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit unabdingbar. Die MT Aerospace AG wirkt diesem Trend mit der kontinuierlichen Entwicklung neuer Produkte und Anwendungen entgegen. Zudem soll durch Effizienzsteigerungen und Kostenreduzierungen aus dem Projekt Horizon25+ dem steigenden Preisdruck entgegengesteuert werden. Das Projekt Horizon25+ konnte in 2021 weiter optimiert werden und erste größere Einsparungen wurden bereits umgesetzt.

Die Investitionen der MT Aerospace AG sind aktuell mit geringeren Risiken verbunden, da die dafür notwendigen Ausgaben bereits zum Teil mit Neuaufträgen gedeckt sind. Nennenswert sind hier beispielsweise die Initiative zur Kompetenzerweiterungen für 3-D-Druck sowie aktivierte Entwicklungskosten aus dem Ariane 6-Programm.

Bei der Ariane-6 kommt es durch die Verschiebung des Erststarts auf das vierte Quartal 2022 sowie einer reduzierten Fertigungskadenz weiterhin zu programmatischen Herausforderungen. Auch im Bereich der Luftfahrt ist die Auslastung durch die Auswirkungen der weltweiten COVID 19-Pandemie auf niedrigerem Niveau. Das Instrument der Kurzarbeit wurde hierbei genutzt, um diese Kapazitätsschwankungen auszugleichen.

Dem Risiko potentieller Cyberattacken wirkt die MT Aerospace AG mit einem kontinuierlichen Upgrade ihrer IT-Systeme und Software entgegen. Des Weiteren besteht eine Versicherung, um hier die Auswirkungen durch einen eventuell entstehenden Schaden abzumildern.

Zur Vermeidung der auftretenden Finanzrisiken die sich aus der weiter anhaltenden COVID-19-Pandemie ergeben wirkt die MT Aerospace AG mit einem stringenten Kostenkontrollsystem im Rahmen des Kostenoptimierungsprojektes H25+ entgegen.

Der Ukraine-Konflikt hat auch Auswirkungen auf die Einkaufspreise der MT Aerospace AG. Aktuell kann davon ausgegangen werden, dass sich sowohl die Rohstoffpreise als auch die Energiepreise weiter erhöhen werden. Die MT Aerospace AG begegnet diesem Risiko mit langfristiger Bevorratung und zugehörigen Rahmenverträgen.

Eine Inanspruchnahme weiterer Finanzierungsmittel wird derzeit nach der Planung für 2022 nicht gesehen. Sollte sich dies dennoch als notwendig erweisen, wird sich dies bis zu einem gewissen, konzernintern vereinbarten Rahmen durch die Einbindung in den OHB-Konzern darstellen lassen.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Das operative Geschäft der MT Aerospace AG unterliegt Wechselkursrisiken durch Umsätze in fremden Währungen, die nicht in Euro vereinbart sind. Risiken bestehen derzeit überwiegend im Hinblick auf den US-Dollar. Währungsentwicklungen werden von der MT Aerospace AG deshalb permanent verfolgt, um gegebenenfalls rechtzeitig Kurssicherungsmaßnahmen mittels Devisentermingeschäften durchführen zu können. Aufbauend auf der Absatzplanung für ein Jahr wurden Verkäufe in US-Dollar abgesichert. Es werden keine spekulativen Sicherungsgeschäfte getätigt.

Wesentliche Chancen

Durch den kontinuierlichen Ausbau ihrer Technologie-, Innovations-, sowie Effizienzsteigerungsiniciativen zielt die MT Aerospace AG auch zukünftig darauf ab, ihre ökonomische Effizienz zu steigern. Erwähnenswert ist hier die Initiative zum Ausbau der MT Aerospace AG zur digitalen Fabrik sowie das bereits erwähnte Kostenverbesserungsprogramm Horizon25+. Aufgrund des anhaltenden Preisdrucks im Luft- und Raumfahrtsektor hatte sich der Vorstand bereits in 2020 dazu entschieden dieses Transitionsprojekt zu forcieren. Ziel des Projektes „Horizon25+“ ist hierbei die Ermittlung weiterer Themen zur Kosten- und Prozessoptimierung einschließlich deren Umsetzung. Hiermit verbunden ist auch die Anpassung der Personalstärke auf zukünftige Bedarfe. Die MT Aerospace AG wird durch ihre langjährige Erfahrung in der Entwicklung und Produktion von hochkomplexen Luft- und Raumfahrtteilen sowie durch den Aufbau von neuen effizienten Fertigungsverfahren wie Additive Manufacturing versuchen ihre Markposition insgesamt auszubauen.

Zusammenfassung

Nach vorliegender Risikoanalyse schätzt der Vorstand der MT Aerospace AG die Wahrscheinlichkeit des Eintretens von Risiken in 2022 und 2023, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, als gering ein.

Prognosebericht

Die MT Aerospace AG erwartet für das Finanzjahr 2022 eine deutliche Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem weiter voranschreitenden Ariane 6-Serienanlauf sowie der damit verbundenen Abnahme der Flugmodelle durch den Kunden. Überdies kommt es durch die Endabnahme des Startkomplexes ELA4 sowie durch die abgeschlossenen Ariane-Audits zu weiteren, erwähnenswerten Umsätzen. Die bereits im Kapitel Auftragseingang erwähnten Beauftragungen der ESA im Bereich CFK sowie weitere Beauftragungen nordamerikanischer Raketenhersteller tragen ferner zu einer Umsatzerhöhung bei. Die Prognose des Auftragseingangs bestätigt auch hier die seit Ende 2020 positive Geschäftsentwicklung der MT Aerospace AG, sodass in 2022 wieder von einem deutlich positiven Ergebnis vor Steuern ausgegangen werden kann. Aufgrund der Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage der MT Aerospace AG wurde der in 2021 abgeschlossene Interessensausgleich zum Restrukturierungsprogramm Horizon25+ im Februar 2022 für beendet erklärt.

Die getroffenen Prognosen spiegeln alle derzeit erkennbaren Chancen und Risiken der Gesellschaft wider. Allerdings kann aufgrund der aktuellen Ukraine-Krise und der hieraus resultierenden dynamischen Entwicklung nicht ausgeschlossen werden, dass zukünftige, derzeit nicht vorhersehbare Ereignisse einen negativen Einfluss auf die prognostizierten Werte haben.

Der internationale Wettbewerb in der Raumfahrt nimmt weiter zu. Insbesondere die neuen kommerziellen Anbieter wie beispielsweise SpaceX sowie Blue Origin beeinflussen den Markt nachhaltig und können durch neue schlanke Ansätze sowie innovative Ideen neue Projekte schnell und zu deutlich niedrigeren Preisen am Markt anbieten. Zusätzlich versuchen Länder wie China und Indien ihre Präsenz auf dem Launchermarkt auszubauen. Vor diesem Hintergrund verstärkt sich der Druck auf die europäische Raumfahrt weiter. Nicht mehr allein Zuverlässigkeit und Qualität sind auf diesem Markt von Bedeutung, ein wesentlicher Aspekt

sind auch wettbewerbsfähige Preise. Um den negativen Ergebnisauswirkungen aus der bereits erwähnten Verzögerung bei der Beauftragung durch ESA sowie dem anspruchsvollen Produktionsübergang von Ariane 5 auf Ariane 6 entgegenzuwirken, wurde das Kosteneinsparungsprogramm Horizon25+ kontinuierlich ausgeweitet. Hier werden nun speziell im Produktions- und Logistikbereich alle Abläufe analysiert, um weitere Kostenverbesserungen zu erreichen. Im Rahmen dieses Projektes wurden zudem auch verschiedene Wachstumsbereiche analysiert, die nun konkret mit dem Ziel einer Marktexpansion verfolgt werden. Hierzu zählen beispielsweise Themen wie Additive Manufacturing, Exploration sowie Wasserstoff. Weitere Einsparpotentiale sollen durch den Ausbau der MT Aerospace AG zur digitalen Fabrik erzielt werden.

Die MT Aerospace AG wird in 2022 den Programmwechsel zu Ariane 6 weiter fortführen. Die Qualifikation der Ariane 6 wird hierbei im ersten Halbjahr 2022 abgeschlossen sein. In 2022 wird die jährliche Kadenz der Tanks und Strukturen auf vergleichbarem Niveau wie 2021 weitergeführt. Des Weiteren hat die MT Aerospace AG Chancen auf weitere Beauftragungen als Zulieferer für Hardwarekomponenten nordamerikanischer Raketenhersteller. Im November 2019 hat die Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Ministerratskonferenz etwa 600 Mio. € für den Trägerbereich in den Bereichen Ariane Transition, Ariane 6 Produktverbesserung, FLPP-Technologieprogramme und Commercial Space Transportation gezeichnet. Hier wird die MT Aerospace AG auch in 2022 in engem Austausch mit dem DLR und der ESA weiterhin in den vorgeschlagenen Programmlinien partizipieren. Zudem gilt es für die Ende 2022 vorgesehene Ministerratskonferenz neue Themen zu definieren und entscheidungsreif vorzubereiten, um die Zukunftsfähigkeit der MT Aerospace AG im institutionell finanzierten Bereich weiter abzusichern.

Im wachsenden Bereich der Spacecraft Tanks stehen 2022 eine Vielzahl von Auslieferungen an, u. a. für die Projekte wie KoreaSAT, Copernicus CO2M, Plato, Mars Sample Return (MSR), SARNext sowie HERA. Im Bereich der Luftfahrt wird kontinuierlich an Optimierungsmaßnahmen zur Verbesserung der Fertigungsprozesse gearbeitet. Hier soll beispielsweise durch eine Reduzierung von Produktionszeiten eine weitere Verbesserung der Kostensituation bei den Wassertanks erreicht werden. Die MT Aerospace AG hat sich in den Zukunftssektoren Additive Manufacturing und Wasserstoff in 2021 mit dem Ziel etabliert, diese Geschäftsfelder in 2022 weiter auszubauen.

Abhängigkeitsbericht

Die MT Aerospace AG ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der MT Aerospace Holding GmbH, deren Anteilseigner zu 70 % die OHB SE, Bremen und zu 30 % die Apollo Capital Partners GmbH, München, sind. Die OHB SE verfügt somit indirekt über die Mehrheit der Anteile an der MT Aerospace AG und wird neben der MT Aerospace Holding GmbH als beherrschendes Unternehmen betrachtet.

Aufgrund einer Stimmbindungsvereinbarung kontrollieren Frau Christa Fuchs, Herr Marco Fuchs und Frau Romana Fuchs-Mayrhofer — im folgenden Familie Fuchs genannt — direkt und indirekt 69,72% der Aktien an der OHB SE. Weiterhin hält Frau Romana Fuchs Mayrhofer 2,17% der Aktien, so dass der Familie Fuchs insgesamt 71,89% zuzurechnen sind. Die Familie Fuchs wird aufgrund des unternehmerischen Interesses als beherrschendes Unternehmen betrachtet.

Daher hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG erstellt, der im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft und testiert wurde.

Der Vorstand erklärt in diesem Abhängigkeitsbericht, dass die MT Aerospace AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die dargestellten Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen im Sinne des § 312 AktG vorgenommen wurden, die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Im Berichtszeitraum wurden Rechtsgeschäfte mit Dritten oder Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der o. g. Personen, der herrschenden Unternehmen und eines mit ihnen verbundenen Unternehmens weder getroffen noch unterlassen.

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**

MT Aerospace AG, Augsburg

Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVSEITE	31.12.2021		31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6.689		5.655
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.621		3.761
		10.310	9.416
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34		40
2. Technische Anlagen und Maschinen	32.208		22.757
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.196		3.660
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.922		1.741
		37.360	28.198
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	33.628		33.628
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.142		5.042
3. Beteiligungen	8.295		8.295
4. Sonstige Ausleihungen	23.240		22.429
		70.305	69.394
		117.975	107.008
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	12.195		24.384
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	82.927		44.778
3. Geleistete Anzahlungen	59.965		57.324
		155.087	126.486
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.481		12.605
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.097		215
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	110		76
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.205		1.604
		14.893	14.500
III. Sonstige Wertpapiere		0	486
IV. Guthaben bei Kreditinstituten		39.865	10.862
		209.845	152.334
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		441	656
		328.261	259.998

PASSIVSEITE	31.12.2021		31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	11.000		11.000
II. Kapitalrücklage	2.590		2.590
III. Bilanzverlust	-10.181		-3.564
		3.409	10.026
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	76.792		74.846
2. Steuerrückstellungen	14		14
3. Sonstige Rückstellungen	10.065		7.959
		86.871	82.819
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	197.916		118.324
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.219		10.632
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: TEUR 9.219 (Vorjahr: TEUR 10.632) -			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25.316		34.886
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: TEUR 9.773 (Vorjahr: TEUR 9.886) -			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.430		861
- davon aus Steuern: TEUR 2.904 (Vorjahr: TEUR 522) -			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 205 (Vorjahr: TEUR 249) -			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: TEUR 3.430 (Vorjahr: TEUR 861) -			
		235.881	164.703
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		2.100	2.450
		328.261	259.998

MT Aerospace AG, Augsburg

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	2021		2020
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		58.395	115.745
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		38.673	-19.100
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.269	5.822
4. Sonstige betriebliche Erträge - davon aus Währungsumrechnung: TEUR 148 (Vorjahr: TEUR 39) -		1.189	1.433
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	32.007		39.414
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.879		12.692
		39.886	52.106
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	32.732		34.643
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: TEUR 3.484 (Vorjahr: TEUR 3.865) -	8.831		9.907
		41.563	44.550
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.506	4.425
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus Währungsumrechnung: TEUR 172 (Vorjahr: TEUR 397) -		21.486	21.723
9. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 2.951 (Vorjahr: TEUR 2.913) -		2.951	2.913
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 42) -		911	853
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		55	20
12. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		160	181
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.407	2.299
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		52	-115
15. Ergebnis nach Steuern		-6.617	-17.483
16. Jahresfehlbetrag		-6.617	-17.483
17. Verlust-/Gewinnvortrag		-3.564	13.919
18. Bilanzverlust		-10.181	-3.564

MT Aerospace AG, Augsburg
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021
Anhang

I. Allgemeine Angaben

Die MT Aerospace AG hat ihren Sitz in Augsburg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Augsburg (Reg.Nr. HRB 68).

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die MT Aerospace AG wird in den Konzernabschluss der OHB SE, Bremen, der beim Bundesanzeiger veröffentlicht wird, einbezogen (kleinster und größter Konsolidierungskreis). Bei diesem Konzernabschluss handelt es sich um einen befreienden Konzernabschluss gemäß § 291 HGB.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände (aktivierte Entwicklungskosten) werden zu Herstellungskosten aktiviert und über die geschätzte Laufzeit der zugrunde liegenden Projekte von 5 bis 15 Jahren linear abgeschrieben. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten im Geschäftsjahr 2021 beläuft sich auf 2.877 T€. Davon entfallen auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens 1.213 T€.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ihre Nutzungsdauer von überwiegend 3 bis 5 Jahren linear abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der Zeitwert unter den Buchwert gesunken ist.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige und teilweise auch außerplanmäßige Abschreibungen. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Einzelkosten, angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten

Abschreibungen. Reparaturkosten und Zinsen auf Fremdkapital werden als laufender Aufwand erfasst.

Geleistete Anzahlungen werden in Höhe des Zahlungsbetrags ohne Umsatzsteuer angesetzt.

Geringwertige Anlagegüter werden bis zu einem Wert von € 800,00 in voller Höhe abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens betragen für Gebäude 10 bis 14 Jahre, Technische Anlagen und Maschinen 10 bis 21 Jahre und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 14 Jahre.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der Zeitwert unter den Buchwert gesunken ist.

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Finanzanlagen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie sonstige Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert erfasst.

Umlaufvermögen

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen. Rohstoffe werden grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, sowie zur verlustfreien Bewertung von schwebenden Geschäften werden ausreichende Wertberichtigungen vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen werden in Höhe des Zahlungsbetrags ohne Umsatzsteuer angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch pauschale Wertberichtigungen berücksichtigt, die grundsätzlich am Abschlussstichtag auf Erfahrungswerten der Vergangenheit beruhen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Börsenkursen am Abschlussstichtag angesetzt. Die Bewertung der Wertguthaben aus Rückdeckungsversicherungen ist zum beizulegenden Zeitwert erfolgt.

Guthaben bei Kreditinstituten

Das Guthaben bei Kreditinstituten ist zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen, Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden bei der Ermittlung der Rückstellungen berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit oder pauschal entsprechendem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der „Projected-Unit-Credit-Methode“ errechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Annahmen über die Fluktuation wurden berücksichtigt. Im Berichtsjahr wird ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener durchschnittlicher Marktzinssatz der letzten zehn Jahre von 1,87 % (Vorjahr: 2,30 %) bei der Bewertung zugrunde gelegt. Der Gehaltstrend wurde mit 2,75 % (Vorjahr: 2,75 %), der Rententrend mit 1,50 % (Vorjahr: 1,50 %) angenommen. Von der Erleichterung nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei der Bestimmung des Marktzinssatzes wurde Gebrauch gemacht.

Zum 31.12.2021 ergeben sich Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 76.792 T€. Der Unterschiedsbetrag zum 31.12.2021 bei Anwendung des Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes (1,35 %; Vorjahr: 1,60 %) in Höhe von 5.215 T€ unterliegt einer Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB n.F.

Bei der Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden ein Rechnungszinsfuß von 1,35 % (Vorjahr: 1,60 %) und ein Gehaltstrend von 2,75 % (Vorjahr: 2,75 %) angesetzt. Bei der Bewertung der Aufstockungszahlungen wurde der volle Barwert der Verpflichtung angesetzt. Die Verpflichtung hat Abfindungscharakter.

Die übrigen Rückstellungen bestehen für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Erhaltene Anzahlungen werden ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Sofern Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungs- verpflichtungen oder vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen dienen, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, werden die Vermögensgegenstände mit den entsprechenden Schulden verrechnet.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 2 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten werden zum Tageskurs eingebucht und zum Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs bewertet. Die USD-Forderungen zum Bilanzstichtag beliefen sich auf 2.320 TUSD (Vorjahr: 2.452 TUSD), die USD-Verbindlichkeiten auf 53 TUSD (Vorjahr: 102 TUSD). Die GBP-Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag beliefen sich auf 0 TGBP (Vorjahr: 1 TGBP).

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die nicht kursgesichert sind, sind zum Devisenkassamittelkurs bewertet. Die Laufzeit ist kleiner als ein Jahr.

Derivate

Aus den regulären Geschäftstätigkeiten der MTA können Verluste aus der Variabilität von Volatilitäten der zugrundeliegenden Wechselkurspaare und Zinsen entstehen. Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken setzt die MTA derivative Finanzinstrumente ein.

Zur Absicherung der USD und GBP - Risiken aus geplanten und kontrahierten Einkäufen sowie Verkäufen werden Devisentermingeschäfte und Devisenswaps abgeschlossen.

Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im beiliegenden Anlagespiegel dargestellt.

Die aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 6.689 T€ unterliegen gemäß § 268 Abs. 8 HGB einer Ausschüttungssperre.

Finanzanlagen

Angaben zum Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Landes- währung	Eigenkapital (1.000 LW)	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag (1.000 LW)
	in %			
MT Dezentrale Energiesysteme GmbH, Augsburg	*100	EUR	1.023	-160
MT Aerospace Guyane S.A.S., Kourou, Französisch Guyana	100	EUR	290	49
MT Aerospace Satellite Products Limited, Wolverhampton, Großbritannien	**100	GBP	4	-1
MT Aerospace Grundstücks GmbH & Co. KG, Augsburg	100	EUR	33.891	1.560
Milet Grundstücksverwaltungs GmbH, Augsburg	100	EUR	27	0
Arianespace Participation, Evry, Frankreich	***8,26	EUR	14.702	126

* Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch MT AG

** Umrechnungskurs: 0,84028 GBP/EUR

*** Jahresabschluss 2020

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr sind nicht enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 1.097 T€ (Vorjahr: 215 T€) resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, über 110 T€ (Vorjahr: 76 T€) resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 240 T€ (Vorjahr: 308 T€) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen wird ein Betrag in Höhe von 545 T€ aus Steuerrückforderungen ausgewiesen, der rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entsteht.

Eigenkapital

Das Grundkapital der MT Aerospace AG beträgt 11.000 T€ (Vorjahr: 11.000 T€) und ist eingeteilt in 11.000.000 (Vorjahr: 11.000.000) auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je 1 € (Vorjahr: 1 €). Die Kapitalrücklage betrug am Bilanzstichtag 2.590 T€ (Vorjahr: 2.590 T€). Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von 17.483 T€ wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Die MT Aerospace Holding GmbH, Bremen, hat der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 4 AktG am 27. Juni 2005 mitgeteilt, dass sie mit Aktienkaufvertrag vom 01.06.2005 sämtliche Aktien erworben hat.

Rückstellungen

Die betriebliche Altersversorgung beruht im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Versorgungszusagen. Für die Bemessung der Pensionen sind in der Regel die Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen und die versorgungsrelevanten Bezüge, in Einzelfällen auch Beiträge der Mitarbeiter maßgeblich. Die Finanzierung dieser Versorgungszusagen erfolgt im Wesentlichen durch die Bildung von Pensionsrückstellungen.

Durch die Umstellung der Bewertung der Pensionsrückstellungen nach BilMoG ergab sich ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag in Höhe von 15.758 T€. Von der Übergangsregelung gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht und von diesem Betrag ein Fünftel den Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.051 T€ zugeführt. Die Zuführung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiger betrieblicher Aufwand gezeigt. Der noch nicht in der Bilanz ausgewiesene Betrag aus der Erstanwendung in Höhe von 3.152 T€ wird innerhalb des verbleibenden Übergangszeitraums den Pensionsrückstellungen zugeführt.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverträge in Höhe von 1.883 T€ (Vorjahr: 1.946 T€) wurden nach den BilMoG-Bestimmungen (§ 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) im Geschäftsjahr mit den Wertguthaben aus der Absicherung von Altersteilzeitverträgen in Höhe von 1.076 T€ (Vorjahr: 996 T€) verrechnet. Die Bewertung der Wertguthaben ist zum beizulegenden Zeitwert erfolgt. Der beizulegende Zeitwert weicht nicht wesentlich von den Anschaffungskosten ab.

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen gebildet für geschäftsbezogene Risiken in Höhe von 2.306 T€ (Vorjahr: 1.473 T€), für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 6.912 T€ (Vorjahr: 5.354 T€), für noch zu erbringende Leistungen in Bezug auf abgerechnete Aufträge in Höhe von 324 T€ (Vorjahr: 465 T€) sowie für weitere Einzelrisiken.

Verbindlichkeiten

Zum 31.12.2021 weisen erhaltene Anzahlungen von 109.607 T€ (Vorjahr: 67.802 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aus, 88.309 T€ (Vorjahr: 50.521 T€) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist ein Darlehen der OHB SE in Höhe von 15.543 T€ (Vorjahr: 25.000 T€) und einer Laufzeit bis zum 31.12.2024 enthalten. Weiterhin sind die Intercompany-Konten der MT Dezentrale Energiesysteme GmbH (inkl. Ergebnisübernahme) mit 2.657 T€ (Vorjahr: 2.656 T€) und der MT Aerospace Grundstücks GmbH Co. KG (inkl. Ergebnisübernahme) mit 4.671 T€ (Vorjahr: 3.326 T€) ausgewiesen. Weiterhin sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.445 T€ (Vorjahr: 3.904 T€) enthalten.

Neben den oben genannten erhaltenen Anzahlungen und dem Darlehen sind Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr nicht enthalten. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 7.366 T€ (Vorjahr: 4.112 T€) bestehen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen. Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen 6.544 T€ (Vorjahr: 3.272 T€) gegenüber verbundenen Unternehmen und einer Laufzeit bis zum 2023 (Vorjahr: Laufzeit bis 2021).

Die finanziellen Verpflichtungen gegenüber Dritten aus begonnenen Investitionsvorhaben lagen im geschäftsüblichen Rahmen.

Haftungsverhältnisse

Gegenüber der Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG bestehen Darlehensforderungen in Höhe von 23.238 T€ (Vorjahr: 22.428 T€). Für diese Darlehensforderungen wurden mit der Commerzbank AG und der UniCredit Bank AG Vereinbarungen über einen Rangrücktritt und Darlehensbelassung geschlossen.

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der genannten Rangrücktrittserklärungen / Darlehensbelassungserklärungen schätzen wir aufgrund der vorliegenden Ertrags- und Liquiditätsplanungen als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns zurzeit nicht vor.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Umsatz nach Bereichen:

T€	2021	2020
Raumfahrtprodukte	48.655	104.110
Luftfahrtprodukte	8.554	9.312
Sonstige	1.186	2.323
	58.395	115.745

Aufgliederung nach Regionen:

T€	2021	2020
Bundesrepublik Deutschland	21.220	36.636
Übrige EU-Länder *	28.031	66.835
Sonstiges Ausland	9.144	12.274
	58.395	115.745

*Großbritannien ist seit 2021 nicht mehr in der EU; in den Zahlen aus 2020 sind 565 T€ für GB enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Erstattung von Strom- und Energiesteuern in Höhe von 176 T€ (Vorjahr: 340 T€) sowie periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 452 T€ (Vorjahr: 277 T€), Erträge aus Kursgewinnen in Höhe von 148 T€ (Vorjahr: 39 T€) sowie Erträge aus Erstattungen von Versicherungen in Höhe von 9 T€ (Vorjahr: 536 T€).

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung beliefen sich auf 3.484 T€ (Vorjahr: 3.865 T€).

Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2021	2020
AT-Mitarbeiter	68	76
Tarifmitarbeiter	366	410
Stammebelegschaft	434	486

Es wurden von der Bundesagentur für Arbeit im Rahmen der Kurzarbeit, die vom Arbeitgeber zu tragenden Beiträge zur Sozialversicherung, in Höhe von 892 T€ (Vorjahr 525 T€) erstattet.

Abschreibungen

Die Abschreibungen betreffen das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände; sie sind im Anlagespiegel nach Einzelposten aufgegliedert.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen:

T€	2021	2020
Fremdleistungen	2.992	5.568
Miet-, Pacht- und Leasingraten	4.932	5.038
Kostenumlage der MT MS	5.072	5.553
Konzernumlage der OHB SE	996	797
Restrukturierungsaufwendungen	2.577	20

Finanzergebnis

T€	2021	2020
Erträge aus Beteiligungen	2.951	2.913
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(2.951)	(2.913)
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	911	853
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(100)	(42)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	55	20
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(3)	(3)
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-160	-181
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.407	-2.299
(davon an verbundene Unternehmen)	(-543)	(-0)
(davon Zinsanteil aus der Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie sonstige Rückstellungen)	(-1.769)	(-2.042)
	1.350	1.306

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 52 T€ (Vorjahr: -115 T€) resultieren im Wesentlichen aus Steuernachzahlungen aufgrund der Ergebnisse aus einer Betriebsprüfung für Vorjahre.

Latente Steuern

Zum 31.12.2021 errechnen sich künftige Steuerentlastungen saldiert aus abweichenden Wertansätzen in der Steuerbilanz und in der Handelsbilanz. Die Unterschiede ergeben sich im Wesentlichen bei den Rückstellungen für Pensionen und sonstigen Personalrückstellungen. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 32,16 % zugrunde.

Aufgrund des ausgeübten Wahlrechtes, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern zu verzichten, wird zum 31.12.2021 kein Bilanzposten angesetzt.

Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Bei den Restrukturierungsaufwendungen, die unter den sonstige betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden, handelt es sich um Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung.

III. Sonstige Angaben

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Aufsichtsrat:

<p>Rechtsanwalt Marco R. Fuchs Vorsitzender des Aufsichtsrats Vorsitzender des Vorstands der OHB SE Lilienthal</p>	<p>Dr. Klaus Richter stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats unabhängiger Berater München</p>
<p>Arndt Geiwitz Wirtschaftsprüfer, Steuerberater Geschäftsführender Gesellschafter SGP Schneider Geiwitz & Partner Wirtschafts- prüfer Steuerberater Rechtsanwälte PartGmbH Ulm</p>	<p>Peter Adalbert Hartmann Vorstandsbevollmächtigter OHB SE OHB Systems AG Mindelstetten</p>
<p>Thomas Hanselka * Qualitätssicherung MT Aerospace AG Neusäß bis 10.03.2021</p>	<p>Markus Zerle * Vorsitzender des Betriebsrats Freigestellter Betriebsrat MT Aerospace AG Gersthofen bis 10.03.2021 ab 03.12.2021</p>
<p>Inga Ottermann * Launcher Project Office-Konfigurationsma- nagementMT Aerospace AG Augsburg ab 03.12.2021</p>	

* von der Belegschaft gewählt

Vorstand:

Vorstandsvorsitzender

Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Hans J. Steininger

München

Vorstand Programme

Dipl. Volkswirt Ulrich Scheib

München

ab 02.09.2021

Vorstand Operations

Bernd Beschorner

Bad Wörishofen

Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar werden im Konzernabschluss der OHB SE veröffentlicht.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Für das Geschäftsjahr 2021 werden dem Aufsichtsrat Gesamtbezüge in Höhe von 68 T€ gewährt.

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr von der Gesellschaft Bezüge in Höhe von 917 T€ inkl. Zuschüsse zur Krankenversicherung und Altersvorsorge.

Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 2021 58 T€ (Vorjahr: 57 T€). Für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene sind Pensionsverpflichtungen in voller Höhe von 1.041 T€ (Vorjahr 1.019 T€) zurückgestellt.

Nachtragsbericht

Die Gesellschaft hat mit Darlehensverträgen vom 17. Januar 2022 sowie 7. März 2022 zwei endfällige Darlehen in Höhe von 2.000 T€ bzw. 2.400 T€ an die MT Aerospace Holding GmbH gewährt. Die Darlehen haben eine Laufzeit bis zum 31. Januar 2024 bzw. 31. März 2025.

Darüber hinaus liegen keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Augsburg, den 14. März 2022

MT Aerospace AG

Hans J. Steininger

Ulrich Scheib

Bernd Beschorner

Entwicklung des Anlagevermögens

MT Aerospace AG, Augsburg
 Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar
 bis zum 31. Dezember 2021

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2021 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2021 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.655	1.213	0	0	6.868
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.493	685	405	0	13.583
	18.148	1.898	405	0	20.451
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	295	0	0	0	295
2. Technische Anlagen und Maschinen	52.308	11.397	194	1.463	62.436
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.474	582	0	410	17.646
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.741	780	-599	0	1.922
	71.818	12.759	-405	1.873	82.299
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	33.628	0	0	0	33.628
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.042	100	0	0	5.142
3. Beteiligungen	26.466	0	0	0	26.466
4. Sonstige Ausleihungen	22.429	811	0	0	23.240
	87.565	911	0	0	88.476
	177.531	15.568	0	1.873	191.226

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
Stand 01.01.2021 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2021 TEUR	Stand 31.12.2021 TEUR	Stand 31.12.2020 TEUR
0	179	0	0	179	6.689	5.655
8.732	1.230	0	0	9.962	3.621	3.761
8.732	1.409	0	0	10.141	10.310	9.416
255	6	0	0	261	34	40
29.551	2.140	0	1.463	30.228	32.208	22.757
13.814	951	0	315	14.450	3.196	3.660
0	0	0	0	0	1.922	1.741
43.620	3.097	0	1.778	44.939	37.360	28.198
0	0	0	0	0	33.628	33.628
0	0	0	0	0	5.142	5.042
18.171	0	0	0	18.171	8.295	8.295
0	0	0	0	0	23.240	22.429
18.171	0	0	0	18.171	70.305	69.394
70.523	4.506	0	1.778	73.251	117.975	107.008